

Call for Papers

Rethinking the Legitimacy of Public International Law: Democracy, Digitalisation and Climate Change as Challenges for the Traditional Concept of Sovereignty ?

Im Rahmen des zweijährlichen Austauschs zwischen der *Société française pour le droit international* und der *Deutschen Gesellschaft für internationales Recht* veranstaltet die Ludwig-Maximilians-Universität München einen

Workshop junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Völkerrecht

Der Workshop zum Thema „*Rethinking the Legitimacy of Public International Law: Democracy, Digitalisation and Climate Change as Challenges for the Traditional Concept of Sovereignty*“ ist, wird am **23. und 24. September 2020** in Tutzing am Starnberger See veranstaltet. Im Anschluss an ihn findet am **25. und 26. September 2020** das zweijährliche Kolloquium der beiden Gesellschaften statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sind herzlich zu diesem Kolloquium eingeladen. Es wird sich mit dem Thema „*Democracy – Fundamental Building-Block of the International Order?*“ befassen.

Das Treffen der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dient dazu, die Kenntnisse der unterschiedlichen Rechtstraditionen beider Länder zu erweitern und zu vertiefen. Außerdem soll es einen Austausch über inhaltliche und methodische Fragen zu aktuellen Themen des Völkerrechts ermöglichen.

Doktoranden, Doktoren, Post-Doktoranden und junge Dozenten, die an französischen, schweizerischen und deutschen Universitäten tätig sind – möglicherweise auch an weiteren europäischen Universitäten, solange ihr Forschungsschwerpunkt einen Bezug zu diesem Thema aufweist –, sind herzlich eingeladen, Beiträge vorzuschlagen.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge (maximal 4 Seiten, entweder in Französisch, Deutsch oder Englisch) zusammen mit einem *curriculum vitae* bis spätestens **17. Mai 2020** an:

cwalter@jura.uni-muenchen.de.

Bis zu 14 Vorschläge werden unter den Gesichtspunkten der Vielfalt der Themen und der Originalität der Ansätze ausgewählt. Dabei werden auch Bezüge zu aktuellen Fragestellungen Berücksichtigung finden. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden zeitnah nach Einsendeschluss über das Ergebnis des Auswahlprozesses informiert.

Die Beiträge müssen in französischer, deutscher oder englischer Sprache präsentiert werden (max. 20 Minuten) und münden in eine Diskussion über die aufgeworfene Forschungsfrage unter den Teilnehmenden. Da keine

Simultanübersetzung bereitgestellt wird, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zumindest passive Kenntnis der jeweils anderen beiden Arbeitssprachen aufweisen.

Einen Monat vor dem Workshop werden die erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten gebeten, den Organisatoren des Treffens eine Gliederung des Vortrags, eine kurze Bibliographie und ein Abstract (mit Übersetzung in zumindest eine der anderen Arbeitssprachen) zu liefern. Diese Dokumente werden anschließend dann an die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt.

Die besten Beiträge können im Konferenzband der gemeinsamen Tagung veröffentlicht werden.

Reisekosten und die Kosten der Unterbringung werden vom Tagungshaushalt gedeckt.

Evelyne Lagrange

Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne

Christian Walter

Ludwig-Maximilians-Universität München

Stefan Oeter

Universität Hamburg

Daniel-Erasmus Khan

Universität der Bundeswehr, München